

Neuber, Friederike Caroline: Durchlachtigster! (1728)

- 1 Durchlachtigster!
- 2 Du treibst mich so!
- 3 Du zwingst mich jetzt ein Lied zu dichten!
- 4 Du machst die halbe Welt vergnügt und hertzlich froh!
- 5 Kann ich auch das geschickt verrichten,
- 6 was Männern viel zu schaffen macht,
- 7 die gut und hoch zu dencken wissen;
- 8 die grosser Helden That oft lebhaft abgerissen;
- 9 und die, bey
- 10 die Kunst und Wissenschaft auch höher noch getrieben,
- 11 dass mir so gar nichts übrig blieben?

- 12 Doch ihre Kunst betäubt mich nicht:
- 13 Die Regung bleibt; die Pflicht muss sprechen.
- 14 der schlaun Kunst den Stoltz zu brechen;
- 15 dass ich mit Ehrfurcht dencken kan,
- 16 behertzt, aus reiner Treue, schreibe,
- 17 durch
- 18 Das ist mein Trieb! der reizt mich an;
- 19 den setz ich hier allein der Wissenschaft entgegen;
- 20 der hilft mir reiflich überlegen.

- 21 Du Bräutigam in der grössten Blüthe!
- 22 zeigst nicht die Hoffnung nur: Du bringst, Du giebst sie schon.
- 23 der Trieb zu
- 24 der Hoffnung stärkt und Helden reget,
- 25 dass
- 26 Bringt
- 27 das keinen andern Zug, Trieb, Gunst, Lust und Verlangen
- 28 als nur nach Dir allein empfangen.

- 29 wie
- 30 Er lebet nur, mit

31 Wie
32 So würdig ist

33 und Freunde Königlich besieget
34 Hast
35 das es mit stiller Liebe krieget?
36 Nun gilt kein Donner in der Luft,
37 der Felsen sprengt und Berge reisset,
38 den Wall verwüst, durchwühlt, die Thüren niederschmeisset;
39 Und niemand, der:
40 Doch ja! der Stücke Knall blitzt, schmettert, fährt geschwinder
41 zu Ehren

42 O! Preussens
43 Du hast des jungen Friedrichs Tugend
44 vor
45 und
46 Liebst
47 sprichst ein zufriednes
48 und liebst in

49 Beglückter
50 Vergnügter Vater! Nun empfinde!
51 Lass
52 Sprich Seegen; Gieb die Hand; verbinde;
53 Sprich jedes Wort mit neuer Kraft
54 zur Tochter,
55 Nun ist
56 GoTT, der
57 muss selber seine Lust an der Verbindung sehen:
58 Er wollte: Nun Sie ist geschehen.

59 Heut,
60 der Freuden-Thränen kaum erwehren:
61 der Preussen Stamm und Hauss vermehren.

62 und, Dir zum höchsten Ruhm, die Braut erwehlen müssen,
63 sieht auch den Tag auf
64 bringt sie dem Bräutigam zurücke.

65 gelassne Huld und Helden-Flammen;
66 und zwar im höchsten Grad, zusammen.

67 Wie
68 als
69 Was
70 So gehst
71 Kannst
72 So kannst

73 und Braut von
74 Die Tugend wird von
75 die reinste Wahrheit selber melden.

76 An
77 An
78 Das Bündniss, das
79 Es fängt itzt an; Befestigt sich;
80 Nimmt zu; wird
81 die allergrössten Helden geben.

82 Was grosse
83 Und was ein
84 Das haben
85 von
86 Bist selbst ein Held. Kanst Helden zwingen.
87 Die Helden suchen sich an
88 und spahren weder Pracht noch Müh.
89 zu

90 Was Ehrfurcht macht, und Grossmuth hat;
91 Verstand, Vernunft und Weissheit heget:
92 Bist

93 Dahin ist diese Kraft geleet,
94 die folgen lehrt, die Kinder zieht;
95 die Herten rührt, und Helden fñhret;
96 Du bist die Gross-Mama, so gantz Europa zieret,
97 und ihrer Früchte Blüthen sieht;
98 Die Kayser Söhne nennt, und Fürsten Töchter giebet;
99 Die klug befiehlt, und zärtlich liebet.

100 GoTT,
101 Wie Seine grossen Eigenschafften
102 in eigener Kraft und Macht starck, wahrhafft, ewig, treu,
103 unnennbarlich zusammen haften.
104 Wie festgestellt Sein Vorsatz ist;
105 Wie Seine Weissheit Menschen fñhret;
106 die Höchsten Fürsten setzt, und Könige regieret;
107 Wie wenig Er Sein Wort vergisst:
108 So kräftig, so gewiss, so reich wird er den Seegen
109 auf

(Textopus: Durchlachtigster!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39051>)